

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 9

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Berner Wochenprogramm

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:
PENSION D'ARTISTES

RIVALINNEN

mit *Katharina Hepburn, Ginger Rogers, Adolphe Menjou*
Französische Originalfassung mit deutschen Texten.

Heute 5. März

KURSAAL MASKENBALL

Täglich Tee- u. Abendkonzerte; Dancing, Boule-Spiel

Fasnacht in Biel
Sonntag und Montag 6./7. März 1938
Grosser humoristischer Umzug
Faschingszunft-Ball mit erstkl. Künstlerorchester
am Samstag im "Elite". Verbilligte Sonntagsbillette

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

Samstag den 5. März nachmittags bleibt der Kursaal wegen letzten Vorbereitungen zum Maskenball geschlossen.

Abends: In sämtlichen originell dekorierten Gesellschaftsräumen grosser Maskenball, drei Spitzorchester. In der Konzerthalle Festkonzert und Karnevalsbetrieb für nicht kostümierte Besucher. Mitternachtspolonoise, anschliessend Preisverteilung, Barprämierungen.

Sonntag den 6. März, nachm. u. abends: Grosser Nachfest-Betrieb mit Ball und Festkonzerten, drei Orchester. Letzte und beste Gelegenheit zur Besichtigung der gesamten Maskenball-Dekorationen.

Konzerthalle: Täglich nachmittags u. abends Konzerte des belgischen Attraktionsorchesters Elward mit Tanz-Einlagen (ausgenommen Sonntag nachm. u. abends, wo ausschliesslich Konzerstücke das Programm füllen).

Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar allabendlich von 20.30 Uhr bis 24 Uhr Samstag bis 3 Uhr morgens). An Sonntagen auch nachm. Ungarische Tanzkapelle Tibor Künstler.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan

Samstag, 5. März, franz. Vorstellung der Galas R. Karsenty „Famille“ comédie nouvelle de M. Denys Amiel et Mme. Amiel-Petry.

Sonntag den 6. März. Nachmittags 14.30 Uhr: „Die heilige Johanna“, dramatische Chronik in 6 Szenen und einem Epilog v. B. Shaw. Abends 20 Uhr: „Giuditta“, Operette in 5 Bildern von Franz Léhar.

Montag, 7. März. Volksvorstellung Kartell: „Manon“, Oper in drei Akten von Jules Massenet.

Dienstag, 8. März. Ab. 24: „Die weisse Krankheit“, Schauspiel in 12 Bildern von Carl Capek.

Mittwoch, 9. März. Nachm. 15 Uhr Kindervorstellung: *Grete Berg* singt, spielt, tanzt „Bim Wunderdoktor Schnurliwupp“.

Abends 20 Uhr. Ab. 24: „Der Wildschütz“, Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.

Donnerstag, 10. März: 28. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Die weisse Krankheit“.

Freitag, 11. März. Ab. 22: „Giuditta“.

Samstag, 12. März. Nachm. 15 Uhr Kindervorstellung: *Grete Berg* singt, spielt, tanzt „Bim Wunderdoktor Schnurliwupp“.

Abends 20 Uhr. 29. Tombolavorst., zugl. öffentl.: „Delila“, Lustspiel in drei Akten von Franz Molnar.

Sonntag, 13. März. Nachm. 14.30 Uhr: „Die weisse Krankheit“. — Abends 20 Uhr zum letzten Mal: „Herzen im Schnee“, Operette in drei Akten von Ralph Benatzky.

Musik

8. März, 20.00 Uhr, im Burgerratssaal (Kasino): VI. Kammermusikkonzert der Bernischen Musikgesellschaft. J. S. Bach-Abend.

10. März, 20.15 Uhr, im Burgerratssaal (Kasino): Klavierabend Rudolf Serkin.

Vorträge

10. März, 20.15 Uhr, im Söller, akademischer Vortrag von Arnold Kübler: „Von der heitern Seite.“

Berner Kulturfilm-Gemeinde

Nächsten Sonntag den 6. März setzt die Berner Kulturfilm-Gemeinde ihren begonnenen Zyklus eigener Kulturfilme fort, indem sie den ausserordentlich interessanten und abwechslungsreichen Tonfilm über ein wenig bekanntes Land zur Vorführung bringt. Einleitend spricht der Leiter der Filmexpedition, Herr Direktor Hartmann, über das Thema „Im Auto und Flugzeug durch Mexiko“.

Der interessante Vortrag und die gut gelungene Tonfilm-Serie werden sicher auch in Bern Anklang finden.

«Bern in Blumen»

pk. Wiederum rüstet Bern zum Fest der Blumen. Der grosse Erfolg der Aktion im Sommer 1937 hat der Genossenschaft „Für Bern“ die unbedingte Pflicht auferlegt, die grandiose Blumendekoration der Bundesstadt auch in diesem und in den nächsten Jahren zu wiederholen. Wie erfolgreich die letztyährige Aktion war, beweist allein schon die Tatsache, dass sie nicht nur von andern Schweizerstädten wie Zürich und Genf, sondern auch von Weltstädten, wie Wien, nachzuahmen versucht wird. Bern ist darauf nicht neidisch, schon darum nicht, weil es schon jetzt weiss,

dass „Bern in Blumen“ überhaupt nicht nachgeahmt werden kann, da zu den Blumen eben auch Bern gehört.

Der Blumenschmuck für 1938 soll in ähnlicherweise durchgeführt werden wie letztes Jahr, d. h. einheitlich in der innern Stadt und frei in den Außenquartieren. Ganz besonders intensiv soll die Dekoration der innern Stadt sein, auf die sich vor allem die Arbeit des Fachkomitees konzentrieren wird. Gegenwärtig wird noch geprüft, wie dieser Blumenschmuck erweitert werden könnte. Zu beachten ist, dass wiederum eine Prämierung der schönsten Dekorationen stattfinden wird, deren Umfang je nach den zur Verfügung stehenden Mitteln bestimmt wird. Der Blumenschmuck soll Mitte Mai einsetzen; viel Mühe wird er ja nicht mehr machen, da die Kistchen und Töpfe vom letzten Jahr noch vorhanden sind. Viele Hausfrauen haben ihre Blumen ja sehr gut überwintert, wofür ihnen diese durch neue Blüte danken werden.

Veranstaltungen

Das grosse gesellschaftliche Ereignis der Saison wird auch in diesem Jahr der *Kursaal-Maskenball*, der am 5. März stattfindet, sein. Seit langen Wochen wurde an der originellen Dekoration gearbeitet um Prinz Carneval in allen Räumen festlich zu empfangen. In der Konzerthalle wird ein grosses Festkonzert, des renommierten belgischen Attraktions-Orchester Elward geboten. Hier kann der nicht kostümierte Besucher dem Carnevaltreiben zusehen. Zur musikalischen Durchführung des Maskenfestes sind 3 Spitzorchester engagiert. Das Gesamtprogramm verzeichnet eine Mitternachts-Polonoise, anschliessend die Preisverteilung, Bar-Prämierung.

Sonntag den 6. März trifft man sich nachmittags und abends zum Nachfestbetrieb mit Ball und zu den grossen Unterhaltungskonzerten. Wiederum spielen drei vorzüglich bekannte Orchester in den verschiedenen Sälen. Es bietet sich an diesem Sonntag die letzte und beste Möglichkeit zur Besichtigung der gesamten Maskenball-Dekoration.

**Geisch id Stadt,
Geisch ids Casino!**

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Unsere Soldaten auf Skier.

In der Berichterstattung aus Grindelwald geben uns Fr. Brawand und H. A. Treichler vom Studio Bern in knappen Worten ein spannendes Bild von den schweizerischen Militär-Skiwettläufen, die dieses Jahr im weltberühmten Gletschendorf zur Durchführung gelangten. Die Schilderung dieser militärisch und sportlich wichtigen Veranstaltung dürfte in der ganzen Schweiz ein freudiges Echo gefunden haben. Auch im Auslande wird man mit Interesse dem Ablauf dieser Leistungsprüfung gefolgt sein, die an alle Teilnehmer höchste Anforderungen stellte, und deren Erfolg ein Beweis war für Tüchtigkeit, vortreffliche Ausbildung, glänzende Verfassung und feinen Kameradschaftsgeist unserer Gebirgs- und Grenztruppen.

Wenn wir dieser Tage am Radio über die Wettkämpfe in Lahti, Grindelwald und Engelberg orientiert wurden und neuerdings staunten in welchem Ausmaße sich der Skisport in unserm Lande entwickelt hat, stiehlt sich ein fast ungläubiges Lächeln in unsere Maulecken beim Gedanken an die Anfänge des Wintersports bei uns. Im Winter 1895 rauschte folgende sensationelle Nachricht durch den helvetischen Blätterwald:

„In Glarus bürgert sich das Skilaufen als Wintersport ein. Der hohe, hartgefrorene Schnee — heute würde man wahrscheinlich „Harstschnee“ sagen — lud auch in letzter Zeit besonders dazu ein. Man sah deshalb öfters ganze Züge von jungen Leuten mit ihren zwei Meter langen, norwegischen — aber in Glarus fabrizierten — Schneeschuhen die Abhänge befahren. An Sonntagen wurden sogar regelrechte Bergtouren, die sich zu dieser Jahreszeit auf gewöhnliche Weise zu Fuss unmöglich hätten ausführen lassen, unternommen. So ging die tollkühne Fahrt einer Kolonne durch das Klöntal nach Richisau und über den Langeneckpass ins Oberseetal nach Näfels. Aber nicht nur zum Vergnügen und zur Erholung wird die neue Art Wintersport betrieben. Auch die Holzer und Wildheuer, die in schneereicher Jahreszeit ihre Vorräte hoch oben im Gebirge holen müssen, beginnen einzusehen, wie unendlich viel bequemer sie auf den Skis weiterkommen, statt stundenlang und mühsam bis an die Lenden im kalten Schnee zu waten.“

Im gleichen Jahr erstiegen trotz den enormen Schneemengen zwei Bürger von St. Immer den Chasseral und benötigten für diese Skitour hin u. zurück nicht einmal ganz 6 Stunden. Drei Jahre später berichtete man aus Zermatt von zwei Touristen, die sich längere Zeit in den weiten Eis- und Schneefeldern der Monterosagruppe herumtrieben — „auf ihren klapferlangen Skis fahren sie wie Pfeile über die sanft hängenden Schneeflächen des Gornergates dahin. Die Beauftempshütte ist das Nest dieser beiden Eisbären. Sie brauchen kein Holz um sich des Nachts zu erwärmen — sie rollen sich vielmehr wie Murmeltiere in ihre Pelze und schlafen wie Dachse. Eine Spiralturmlampe kocht den für die innere Erwärmung notwendigen Tee, und ein Paar in- und auswendig mit Pelz besetzte Schuhe schützen die Füsse vor dem Erfrieren — — Diese beiden wagemutigen Schneeschuhläufer erstiegen im Januar 1898 von Zermatt aus das Matterhorn bis in eine Höhe von 4200 Metern. Während der Aufstieg sehr mühsam und zeitraubend war, dauerte die Abfahrt nur 90 Minuten und ging gut vonstatten — —“

Wollten unsere Zeitungen heute alle in einer Saison ausgeführten Skitouren auch nur im Telegrammstil melden, die Tagesblätter würden zu unförmlichen Folianten, die den Abonnenten mit Lastautos zugeführt werden müssten.

Ein Wort über Preiskonjunktur.

Man hört im Radio hin und wieder Vorträge,

in denen wir mit den Begriffen: Konjunktur, Lebenshaltungsindex und Lohnniveau bekannt gemacht werden. Meyer kritisiert die übersetzten Preise — Müller schimpft auf die hohen Löhne — —! Was aber kostete das Leben im Eldorado von Klondyke anno 1899 ! ! ? 1 Teller Suppe Fr. 5.—, 1 Beefsteak Fr. 17.50, 1 Flasche Champagner 200 Franken, 1 Fläschli Mineralwasser 15 Franken! Ein Erdarbeiter verdiente 50 Franken und ein geschickter Schreiner sogar 85 Franken im Tag. Der Wochenlohn eines Hotelkochs betrug 500 Fr. und ein Variététheater erzielte bei einer einzigen Vorstellung allein für Getränke die nette, runde Einnahme von 61,000 Franken.

Man hat in Klondyke damals viel Geld gefunden. Das erklärt die Hause der Preise und Löhne — aber die Leute sind deshalb kaum glücklicher gewesen als wir, die wir für einen Teller Suppe, gute, nahrhafte Maggisuppe, höchstens 20 Rappen zahlen und vom Champagner nur wissen, dass er zuerst knallt, dann prickelt und am Aschermittwoch so ein eigen-tümliches Katergefühl verursacht.

Die Geschmäcker sind verschieden.

Zur gleichen Zeit, da Leo Held uns in Begleitung einiger übersprudelnd-fröhlicher Leute während 80 Minuten fuxte und zur Zwerchfellgymnastik verführte, feierte Neuenburg den 90. Geburtstag seiner Revolution. Auch am Dienstag war die Auswahl nicht leicht zwischen dem Abonnementkonzert aus Zürich (mit der eleganten Koloratursängerin Erna Sack) und dem in Wien stattfindenden Faschings-Radioball im Aether mit Modeschau auf der Venus, Pratercke im Grossen Bären und Grinzing an der Milchstrasse. Der Mittwoch bescherte dem Freunde bodenständiger Kunst die reizende Sendung „Volkslied und Volkstanz in der Schweiz“ — und Sottens präsentierte zur selben Stunde dem Liebhaber moderner Musik „Homage à Gabriel Fauré et Maurice Ravel“. Und so geht es jeden Abend: für Jeden etwas! Der Programmkommission und dem Telefonrundspruch ist diese bunte Varietät und pikante Mischung sehr zu verdanken, denn bekanntlich sind die Geschmäcker sehr verschieden, und schon die alten Römer sollen als gewiegte Psychologen erkannt haben, dass de gustibus non disputandum est!

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 5. März. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Beethoven schreibt Variationen. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.55 Vortrag. 14.20 Ländlermusik. 16.00 Ländlermusik des Auslandes. 16.30 Das Kolonialproblem, Vortrag. 16.50 Musikeinlage. 17.00 Torquata Tasso, Oratorium von Semmler. 18.00 Die Viertelstunde des Arbeitsmarktes. 18.10 Rechtliches, das den Arbeiter interessiert. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Alti Basler und Schwyzer Pfifermärsch. 19.20 Mädchenstunde: D'Meie nimmt den Bruder unter d'Lupe. 19.55 Hörbericht vom Fis-Rennen. 20.25 Schallplatten. 20.35 Liederkonzert. 21.15 Karneval in Rom. Operette v. Joh. Strauss. 22.30 Tanzmusik.

Sonntag den 6. März. Bern-Basel-Zürich:

10.00 Protest. Predigt. 10.45 Unbekannte Streichquartette. 11.30 Wohltäter der Menschheit. Harry Steebock verschenkt die Sonne. Hörfolge. 12.00 Konzert des Radioorchesters. 12.40 Konzert. 13.30 Ländl. Musik. 14.00 s' Bottebrächts Miggel verzellt. 14.25 Volks-tümliche Unterhaltungsmusik. 17.00 Interkontinentales Konzert. 18.00 Singendes Amerika.

19.00 Länder und Völker. 19.55 Sport. 20.05 Hörbericht von den Fis-Rennen in Engelberg. 20.25 Wiener Konzertparaphrasen. 21.00 Räapläng. Morn foht z'Basel Fasnacht a. ca. 22.00 Allotria.

Montag den 7. März. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.00 Ein Zürcher sieht die Basler Fasnacht. 17.00 Radioorchester. 18.00 Opernmusik aus Verdi-Opern. 18.30 Jugendstunde. Es Fasnachtsspiel. 19.00 Vom Schweiz. Luftverkehr. 19.10 Schallpl. 19.20 Romanisch. 19.55 Bunte Fasnachtsstunde. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland. 21.30 Volkstüm. Stunde mit Jodelliedern und Gesängen.

Dienstag den 8. März. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Ländlerkapelle Echo vom Walensee. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Für die Mutter: Soll meine Tochter Verkäuferin werden? 16.20 Tanzmusik. 17.00 Bunte Musik. 18.00 Konzert. 18.15 Zeitgenössische Lieder des deutschen Sprachgebietes. 18.55 Das Geschehen im kirchlichen Leben. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Ländlermusik. 20.15 E Mäggeball-Bekannschaft. Berndeutsches Schauspiel in 4 Aufzügen. 21.30 Musik von Joseph Haydn.

Mittwoch den 9. März. Bern-Basel-Zürich:

10.20 Schulfunk: Tischlein deck dich! 12.00 Schallplatten 12.40 Radioorchester. 16.00 Joseph Eichendorff a. Anlass seines 150. Geburtstages. 16.30 Orchesterkonzert. 17.00 Schallpl. 17.10 Zwiegesänge von Hugo Wolf. 17.25 Das Streichquartett in Es-dur, op. 109, von Max Reger. 18.00 Jugendstunde Schatzsucherei auf dem Grund d. westindischen Gewässer. 18.30 Orchester Hans Bund spielt. 18.45 s'Emmy ka's nit verheebe. 19.10 Plauderei. 19.10 Unterhaltungsmusik. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Unterhaltungskonzert. 20.30 Querschnitt durch die Basler Fasnacht 1938. 21.30 Tanzmusik.

Donnerstag den 10. März. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Bayrische und Wiener Volksmusik. 12.40 Fantasien grosser Meister. 16.00 Für die Kranken. 16.30 Schallpl. 17.00 Leichte Musik. 17.35 Mozart: Quartett in D-dur. 18.00 Radio-Küchenkalender. 18.30 Der Berufberater spricht: Die Berufsaussichten der Teil-Erwerbsfähigen. 19.10 Schallpl. 19.15 Der ärztliche Ratgeber. 19.55 Schulfunkmitteilungen. 20.00 Aus St. Gallen: Bruckner-Wagner-Abend. 21.45 Autorenstunde.

Freitag, den 11. März. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Umerik. Unterhaltungsmusik. 12.40 Was der Film Neues bringt. 16.00 Schallpl. 17.00 Konzert d. kl. Kapelle. 17.30 Mozart: Sinfonie Nr. 39 in Es-dur. 18.00 Kinderstunde für grössere Kinder. 18.30 Kinder-nachrichtendienst. 18.35 Kinderstube 19.15 Von der Quelle zum Wasserhahn. 19.40 Unvorhergesehene. 19.55 Die Schweizer Regimentsmärsche. 20.15 Schweiz. Skirennen. 20.35 Lieder der Arbeiter-Sängerwelt. 21.35 Der Tor und der Tod. Ballade. 22.15 Rückblick und Einkehr.

Radio-Reparaturen

• fachmännisch, prompt, billig

KAISER & Co. AG., BERN

Marktgasse 39/43. Radioabteilung, Tel. 22.222

FÜR VERLOBTE die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT AG. Marktgasse 22, Bern

Heriz

Die farbenfrohen Herizteppiche erfreuen sich, dank ihrer Strapazierfähigkeit, immer grösserer Beliebtheit. Dazu kommt der niedrige Preis für unsere guten Qualitäten.

Einige Preisbeispiele aus unserem grossen Lager:

207×285 cm	Fr. 225.—	258×340 cm	Fr. 395.—
216×298 cm	Fr. 295.—	250×340 cm	Fr. 435.—
238×326 cm	Fr. 295.—	283×383 cm	Fr. 435.—
207×292 cm	Fr. 325.—	240×340 cm	Fr. 465.—
215×274 cm	Fr. 325.—	273×340 cm	Fr. 475.—
243×310 cm	Fr. 340.—	265×360 cm	Fr. 485.—
212×300 cm	Fr. 345.—	280×384 cm	Fr. 485.—
215×325 cm	Fr. 345.—	293×372 cm	Fr. 490.—
278×345 cm	Fr. 345.—	272×345 cm	Fr. 490.—
250×360 cm	Fr. 390.—	300×370 cm	Fr. 525.—

und andere Stücke in ähnlichen Grössen und Preisen. Garantie für jedes Stück. Fachmännische Beratung. Gekaufte Teppiche können event. bis zum Umzug bei uns eingelagert werden.

KAISER

Kaiser & Co. A.G., Marktgasse 37-43, Bern



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,
Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

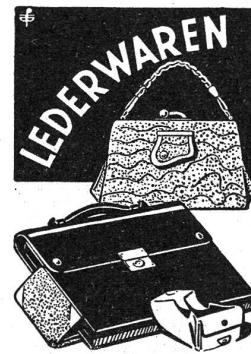
Haushaltungsschule

am Thunersee



Kurse vom 1. Mai – 30. September
auch kurzfristige Kurse. Gründliche
Ausbildung. Individuelle Behandlung.
Sport. Eigenes Strandbad u. Ruder-
boote. Prachtvolle milde Lage am
Seeufer. Leitung *Fr. Marie Kistler*

SCHLOSS RALLIGEN



Reisekoffer

Suitcases
Necessaires
Schreibmappen
Manicures und Nähetuis

enorme Auswahl, mässige Preise
in dem bekannten Spezialhaus

K. v. HOVEN

Kramgasse 45, BERN

5 % Rabattmarken

Tabakpfeifen in grosser Auswahl
Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5 % Rabattmarken —

Unfall

Haftpflicht

Krankheit

versichern

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, I St.

F.A. Wirth + Dr. W. Vogt

HELVETIA-UNFALL

BERN. BÄRENPLATZ 4

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- / Haftpflicht- / Erblindungs- / Feuer- / Betriebsverlust- / Einbruchdiebstahl- / Glas- / Wasserleitungsschäden-
Autokasko- / Reisegepäck- / Garantie- / Regen- und Transport- Versicherungen



Die Modeseite der Berner Woche

Nr. 113. „Costume trois-quart“ aus Wollstoff. Der Mantel ist stark en forme geschnitten, das Jupe zteilig und eng. — Stoffbedarf 3,40 m bei Breite von 1,40 m.

Nr. 114. „Costume trois-quart“ aus zweierlei Wollstoff. Der Mantel ist aus fassonierte, der Kragen und das Jupe aus dunklem uni Stoff. — Stoffbedarf für den Mantel 2,50 m, für das Jupe 1 m.

Nr. 115. Jakettkleid aus Wollstoff. Dazu wird ein Gilet aus Sammet getragen. Der Kragen besteht ebenfalls aus Sammet. — Stoffbedarf 2,50 m, Sammet 45 cm.

Nr. 116. Loser Sportmantel aus praktischem Wollstoff. Stoffbedarf 2,40 m.

Nr. 117. Leichter Mantel aus hellem Stoff. Zu diesem Schnitt eignet sich Stoff aus Wolle, Seide oder Leinen. — Stoffbedarf 3,20 m bei 1,30 m Breite.

Nr. 118. Sportliches Jakettkleid aus Diagonalstoff. — Stoffbedarf 2,25 m bei einer Breite von 1,40 m.

118

WORINGER



Jeder, der vor dem 5. März
eine 10-Los-Serie kauft, erhält
ein elftes Los gratis und eine
Serienkarte

nur
bis

5. März!

Ein Zugabe-Treffer von
Fr. 50 000.- ist speziell für die
Serien-Käufer reserviert

55 % = höchster Treffersatz —
weniger Lose — raschere
Chancen!

Das harmonische Trio der besonderen Vorteile!

Kaum hat der Losverkauf begonnen — und schon kann man behaupten, dass die **Ziehung** — dank der 3 besonderen Vorteile — sehr bald stattfinden wird. Sichern Sie sich aber Ihre 10-Los-Serie noch heute, hört die 1. Vergünstigung doch am **5. März** — in wenigen Tagen also — auf. Bedenken Sie: 11 Lose zum Preise von nur 10 — und überdies den Spezialtreffer von 50 000 Fr.! Da rentiert es sich wohl, sich mit einigen Freunden, Kollegen, Sportkameraden sofort zusammenzuschliessen.

Trefferplan: Fr. 880 000.-, d. h. 55 % der Lossumme in Treffern. Haupttreffer: 100 000, 2 x 50 000 und weitere 16 503! Kurz: Seva 6, wieder die allergünstigste Lotterie.

Eine 10-Los-Serie (Endzahlen 0 bis 9, geschlossen oder gemischt) = 12 Chancen: sie kann, wie bisher, 10 Treffer, mindestens aber einen gewinnen und darüber hinaus den Spezialtreffer von Fr. 50 000 und — bis 5. März — das 11. Los gratis. Bestellen Sie also — event. mit einigen Freunden oder Kollegen — Ihre Serie... ohne einen Tag zu verlieren!!!

Lospreis Fr. 10.— (eine 10-Los-Serie Fr. 100.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck **III 10 026.** — Adresse: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

SEVA 6

